
Abstract

Tag 2, Block I: Gestaltungsmöglichkeiten der Politik

Dr. Reiner Wedekind, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Soziales

Gestaltungsmöglichkeiten der Politik

Anwendungen der Telematik im Gesundheitswesen bieten die Möglichkeit, die Qualität der medizinischen Versorgung für die Patienten und die Wirtschaftlichkeit der medizinischen Einrichtungen zu verbessern und stellen damit einen hohen Nutzen für Leistungserbringer, Kostenträger und Patienten dar. Dabei ist eine verstärkte Verzahnung des stationären und ambulanten Bereiches unabdingbar. Die interdisziplinären Anwendungen sowie die integrierte Versorgung erfordern eine schnelle Verfügbarkeit von Informationen und können somit nur auf der Basis des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechniken umgesetzt werden. Eine zentrale Rolle dabei spielt die elektronische Patientenakte.

Durch die Einführung elektronischer Arztausweise wird ein datenschutzrechtlich sicherer Zugang zu den elektronisch vorliegenden Patientendaten erreicht und die Befunde können rechtsverbindlich elektronisch signiert werden.

In vielen Bundesländern laufen zahlreiche Aktivitäten und Programme in den verschiedensten Fachbereichen und Anwendungsgebieten der Telematik im Gesundheitswesen.

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales hat im Rahmen seiner Landesverantwortung für die Gestaltung der Krankenhauslandschaft die Möglichkeit genutzt mit dem Modellprogramm SaxTeleMed® einen Technologiesprung in den beteiligten Einrichtungen zu erreichen.

Der Freistaat stellte dafür in den Jahren von 1998 bis 2002 ca. 15 Millionen € bereit.

Auf der Basis von vernetzten, radiologieorientierten Informationssystemen und digitalen Bildarchiven wurden offene Gesundheitsnetze erprobt. Ziel der Evaluierung des Modellprogramms war eine Bewertung des Gesamtvorhabens, um die Übertragung der Erkenntnisse auf weitere Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen im Anschluss an das Modellprogramm zu ermöglichen. Im Rahmen dieser Evaluierung wurden wirtschaftliche Effekte nachgewiesen, welche bei der heutigen Kostensituation im Gesundheitswesen von großer Bedeutung sind. Besonders effizient hat sich im Modellprogramm SaxTeleMed® z.B. auch der Einsatz von Heimarbeitsplätzen im ländlichen Gebiet mit großen Entfernungen zu den Kliniken erwiesen. Auch die Telepathologie und weitere telemedizinische Anwendungen bergen bei entsprechender Leistungsdichte offenkundig erhebliche Potentiale in Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Diese positiven Ergebnisse stehen selbstverständlich auch den anderen Bundesländern zur Verfügung. Akteure aus vielen Bundesländern haben sich mit Ihrem Wissen und Engagement in das Modellprogramm SaxTeleMed einge-

Abstract

bracht. Einige Vertreter des wissenschaftlichen Beirates vertiefen die Ergebnisse im anschließenden Themenblock.

Für eine erfolgreiche Einführung der Telemedizin in den alltäglichen Gebrauch müssen Abrechnungsmodalitäten insbesondere für den ambulanten Bereich entwickelt werden, um die Verrechnung der entstehenden Kosten zu gewährleisten. Abrechnungstechnische und vergütungsbezogene Fragen sind ein strategischer Erfolgsfaktor für die Nutzung der Telemedizin, ohne die eine breite Anwendung telemedizinischer Leistungen nicht möglich ist.

Nach Abschluss des Modellprogramms SaxTeleMed® können im Freistaat Sachsen nun Anträge auf Einzelförderung zur Anwendung telemedizinischer Verfahren und Bildkommunikation von Krankenhäusern zur Aufnahme in das Krankenhausinvestitionsprogramm gestellt werden.

Bei der Antragstellung und Prüfung werden die Erfahrungen und Ergebnisse von SaxTeleMed® berücksichtigt, u.a. bei der strukturellen Einbindung in regionale medizinische Versorgungskonzepte, der vorhandenen Ausstattung, der Kooperationspartner und der Investitionsschwerpunkte. Ich möchte hier nochmals verdeutlichen, dass es dem Freistaat Sachsen vorrangig um die sektorenüberschreitende Vernetzung geht mit dem Ziel vor allem volkswirtschaftliche Synergien zu heben.

Mit dieser Zielsetzung tagten daher Anfang Oktober im Sächsischen Sozialministerium Experten zum Thema Telematikvernetzung, um die Vernetzung im Krankenhausbereich weiter zu befördern. Das Land stellt für diese Zukunftsinvestitionen trotz schwieriger Haushaltslage weitere ca. 8 Millionen € im Rahmen des Krankenhaus-Investitionsprogramms zur Verfügung.

Das Sozialministerium hat zusammen mit einem Gutachterausschuss und den beteiligten Projektpartner über drei geplante Telematikverbünde im Gesundheitswesen in Sachsen beraten.

An den Telematikverbünden Sachsen NORD, Sachsen SÜD und VOGTLAND sind derzeit insgesamt 31 Krankenhäuser und 23 Arztpraxen beteiligt.